

Unverschämter Herbst?

Der Herbst hat mich kontaktiert,
ob er nun bald kommen darf.
Letztes Jahr hat er mich schikaniert,
weil er mich mit bunten Blättern traf.

Nebelschwarten schon morgens Früh,
Nässe zieht durch die Klamotten.
Eine undurchdringlich dicke Brüh,
kommt über Tälern zäh angekrochen.

Stimmen dröhnen durch die Gassen,
man kann sie optisch nicht mehr orten.
Die Sicht, man muß es lassen,
Orientierung nur noch mit den Ohren.

Blindflug nicht nur auf dem Bürgersteig,
lustig wenn es dort mal kracht.
So bringt einem der Herbst viel näher,
man kennt plötzlich entfernte Nachbarschaft.

Wenn man wirklich Nebel mag,
ist das Begegnungsstätte der dritten Art.
Spart sich Disko, Festzeltabenteuer,
und so manch abgeschminktes Ungeheuer.

Immer mit den Armen weit voran,
geht es strack's durch jede Nebelbank.
Ein nettes Spiel was macht auch süchtig,
sehr oft passiert's, da wird's unzüchtig.

Man verfängt sich recht ungeschickt,
meist in des anderen Garderobe.
Das jedoch ist eben der Zaubertrick,
kommt es Anfangs meist zum Getobe.

Doch dann, schon nach kurzer Zeit,
Entschuldigung wird angenommen.
Dann ist man sozusagen schon bereit,
sogar die Adresse zu bekommen.

Man erfährt noch dies und das,
an was man gemeinsam hätte Spaß.
Und ehe man sich versieht,

gemeinsam durch die Arenen zieht.

Man muß im Nebel nur den Vorteil sehn,
schon ist die Herbstzeit recht wunderschön.

Also, zieht man ab was ist negativ,
und es bleibt ein herbstlich positiv.

© **Mihael Dierl**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)